

## Blasenkrebs: frühe Diagnose ist entscheidend

BERLIN – Wer nach dem Baden im See Schmerzen beim Wasserlassen empfindet oder ständig zur Toilette muss, hat sehr wahrscheinlich eine Harnwegsinfektion, die sich leicht behandeln lässt. Treten diese Symptome aber ständig auf und findet sich gar Blut im Urin, könnte ein Blasen-tumor hinter den Beschwerden stecken. Das IPF rät: Insbesondere Raucher und Beschäftigte einiger Industriezweige sollten den Urin in diesem Fall auf Tumormarker testen lassen.

## Haupttrisikofaktoren: Rauchen und belastete Stoffe

Von jährlich nahezu [30.000 neuen Blasenkrebspatienten](#) sind gut 75 Prozent männlich. Experten gehen davon aus, dass das vor allem daran liegt, dass Männer häufiger rauchen und in gefährdeten Berufen arbeiten als Frauen – beides sind Haupttrisikofaktoren für einen Tumor der Harnblase. In der chemischen, Gummi-, Farbstoff- und Lederindustrie gilt [Blasenkrebs](#) als Berufskrankheit, ebenso wie bei Tankwarten, Friseuren und Fernfahrern. Die Zellveränderungen in der Blase gehen nur langsam vonstatten, deswegen kann es bis zu 30 Jahre dauern, bis sich ein Tumor entwickelt.

## Urintests ohne Belastung für Patienten

Insbesondere Risikogruppen sollten ihren Urin regelmäßig untersuchen lassen, um einem Tumor früh auf die Schliche zu kommen. Dann lässt er sich gut entfernen. Ein regelmäßiges Screening ist auch nach der Entfernung sinnvoll, da bei etwa 70 Prozent der Patienten später wieder Tumoren auftreten. Zur Verfügung stehen gerätebasierte Tests sowie Schnelltests, die verschiedene [Blasenkrebsmarker](#) (Proteine, Antigene) nachweisen. Ein Vorteil: Sie sind einfach und ohne Belastung für den Patienten durchführbar. Somit sind sie zur Vorsorge, Diagnose und Therapieüberwachung von Blasenkrebs geeignet.

Weitere Informationen enthalten der Beitrag „[Im Fokus: Von Harnwegsinfektionen bis Blasenkrebs](#)“ sowie das IPF-Faltblatt „[Blasentumor](#)“. Es kann online kostenlos heruntergeladen oder bestellt werden. Weitere Bestellmöglichkeit: IPF-Versandservice, Postfach 12 44, 63552 Gelnhausen. Dabei unbedingt den Titel, Namen und vollständige Adresse angeben.

*Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de)*

AUSGABEDATUM

10.08.2020

RÜCKFRAGEN AN

Susanne Gerhards

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

[presse@vorsorge-online.de](mailto:presse@vorsorge-online.de)

[www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de)

[twitter.com/vorsorgeonline](https://twitter.com/vorsorgeonline)